



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
Main Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2008

**St. Gallen glänzt - Rezension von Anton von Euw, Die St. Galler Buchkunst
vom 8. bis zum Ende des 11. Jahrhunderts**

Eggenberger, Christoph

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-13724>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Eggenberger, Christoph. St. Gallen glänzt - Rezension von Anton von Euw, Die St. Galler Buchkunst vom 8. bis zum Ende des 11. Jahrhunderts. In: Neue Zürcher Zeitung, 294, 16 December 2008, p.41.

Feuilleton

Christoph Eggenberger

St. Gallen glänzt

Allein die bibliografischen Angaben sprechen für sich: Es ist ein Opus magnum, nicht nur was den Umfang betrifft. Die Einbettung der St. Galler Buchmalerei in die komplexe Buch- und Kunstgeschichte von 800 bis 1200 leistet hier ein Forscher mit einer unerreichten Klarsicht. Anton von Euw verlangt dem Leser einiges ab, doch will der Textband nicht in einem Zug gelesen sein; anhand des Bildbandes kann sich der Leser aussuchen, wozu er vertieft etwas wissen will, und findet die entsprechenden Passagen im Textband rasch. Die Organisation der beiden Bände ist gut; vielleicht wäre im Katalogteil ein Hinweis auf die Textseiten sinnvoll gewesen, doch sind die Abbildungen in dem in der Reihe «Monasterium Sancti Galli» gewohnten, gepflegten Layout gut zu finden.

Über sich selbst stolperten die Gestalter im Tafelband. Es gibt keinen Grund, dort die im Textband gediegen wirkenden, grossen Ränder zu setzen; hier ärgert es nur, weil man lieber die ausgezeichneten, durchwegs farbigen Bilder grösser sehen möchte. Der Mangel ist verschmerzbar, da viele der abgebildeten Kodizes innerhalb des Projekts der schweizweiten Digitalisierung der mittelalterlichen Handschriften am Bildschirm zu sehen sind (www.cesg.unifr.ch; www.codices.ch). Die vielen prachtvollen, kostbar leuchtenden Goldmalereien und -initialen kommen auch auf dem Bildschirm indes nicht ideal, im Druck fast gar nicht zur Geltung. Die Massendigitalisierung erlaubt Spezialeffekte nicht, um das Gold zum Glänzen zu bringen - das ist bedauerlich, immerhin werden hier ja das «goldene» und das «silberne» Zeitalter der St. Galler Buchmalerei vorgestellt.

Wir haben das Ergebnis einer lebenslangen Arbeit, einen reichen Schatz wissenschaftlicher Erkenntnisse des renommierten, in Köln wirkenden Schweizer Kunsthistorikers vor uns. Die bedeutende Publikation hält nicht nur den Forschungsstand von heute fest, sie geht weit darüber hinaus mit wichtigen neuen Fragestellungen.

Anton von Euw: Die St. Galler Buchkunst vom 8. bis zum Ende des 11. Jahrhunderts (Monasterium Sancti Galli 3). Verlag am Klosterhof, St. Gallen 2008. Band 1: Textband, 593 S.; Band 2: Tafelband, 921 Farbabbildungen, 731 S. Zusammen Fr. 240.-.